

Nr. 26/2010
vom 26. Mai 2010

Zum Welt-MS-Tag am 26. Mai

Seite 1/2

Fortschritte für Patienten mit Multipler Sklerose

Berlin (vfa). „Bis Ende 2013 dürfte es für viele Patienten mit Multipler Sklerose wesentliche Therapiefortschritte geben. Denn forschende Pharma-Unternehmen entwickeln gleich vier Präparate zur Vorbeugung weiterer Krankheitsschübe, die die bisher nötigen regelmäßigen Spritzen durch Tabletteneinnahme ersetzen könnten. Möglicherweise schützen sie sogar zuverlässiger vor neuen Schüben. Zwei der Medikamente könnten sogar schon innerhalb der nächsten zwölf Monate zugelassen werden.“ Das berichtete Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa), in Berlin anlässlich des Welt-MS-Tages am 26. Mai.

Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke
Telefon 030 20604-204
Telefax 030 20604-209
r.hoemke@vfa.de

Rund 130.000 Patienten in Deutschland leiden an Multiple Sklerose (MS) und damit an Lähmungen und Störungen der Sinnesempfindungen. Meist treten diese nur zeitweilig – in Schüben – auf und bilden sich anschließend weitgehend wieder zurück. Ursache sind Entzündungen im Gehirn aufgrund eines fehlgesteuerten Immunsystems. Mit den vorhandenen Medikamenten lassen sich akute Symptome mildern und das Risiko, dass ein erneuter Schub auftritt, um rund ein Drittel senken.

Obwohl mit den neuen Tabletten die Therapie vieler Patienten wirksamer und einfacher werden könnte, werden aber auch weitere Präparate erprobt, die gespritzt oder infundiert werden müssen. Denn möglicherweise lassen sich mit diesen – gegen bestimmte Immunzellen gerichteten – Mitteln manche Patienten besonders wirksam vor Schüben schützen. Zwei dieser Präparate könnten bis Ende 2013 kommen.

Im Zulassungsverfahren sind derzeit auch zwei Medikamente zur Linderung der Symptome bei fortgeschrittener MS. Eins dient zur Ver-

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

besserung der Gehfähigkeit und ein anderes wirkt gegen Muskelkrämpfe, sogenannte Spasmen.

Seite 2/2

Yzer abschließend: „Die Hälfte der forschenden Pharma-Unternehmen arbeitet an neuen Medikamenten gegen neurologische Erkrankungen wie MS. Die Firmen werden nicht locker lassen, bis diese Krankheit so gut behandelbar wird, dass die Patienten keine Behinderungen mehr fürchten müssen.“

Pressemitteilung
Nr. 26/2010
vom 26. Mai 2010

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 45 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 90.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des vfa - auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>